

Das Lied des Kristeträgers

Ehre sei dir, Vater!
Ehre sei dir Mutter!
Ehre sei dir, Krist!

Ehre sei dir Geist!
Ehre sei dir Heiliger!
Ehre sei deiner Ehre!

Wir preisen dich, Vater!
Wir danken, dir, Licht,
in dem keine Finsternis wohnt.

Gerettet werden will ich,
und retten will ich.

Gelöst werden will ich,
und lösen will ich.

Verwundet werden will ich,
und verwunden will ich.

Gezeugt werden will ich,
und zeugen will ich.

Nehmen will ich,
und empfangen werden will ich.

Hören will ich, und gehört
werden will ich.

Gedacht werden will ich,
der ich ganz Gedanke bin.

Gewaschen werden will ich,
und waschen will ich.

Flöten will ich,
tanzet alle.

Ein Klagelied anheben will ich,
die Trauergebärde vollführt alle.

Die eine Aechtheit lobsingt mit uns.

Die zwölfte Zahl tanzt oben.

Dem All zu gehört der Tanzende.

Wer nicht tanzt, begreift nicht,
was sich begibt.

Fliehen will ich
und bleiben will ich.

Schmücken will ich,
und geschmückt werden will ich.

Geeint werden will ich,
und einen will ich.

Ein Haus habe ich nicht,
und Häuser habe ich.

Eine Stätte habe ich nicht,
und Stätten habe ich.

Ein Heiligtum habe ich nicht,
und HeiligTUMEN habe ich.

Eine Leuchte bin ich dir,
der du mich siehst.

Ein Spiegel bin ich dir,
der du mich erkennst.

Eine Tür bin ich dir,
der du an mir anklopfst.

Das Lied des Kristetragers

Ein Weg bin ich dir, dem Wanderer.

Wenn du Folge leistest
meinem Reigen, sieh dich selbst
in mir dem Redenden,

und wenn du gesehen hast,
was ich tue, schweige über meine
Mysterien.

Der du tanzt, erkenne
was ich tue, weil dein ist

dieses Fühlen des Menschen,
das ich fühle..

Du könntest nämlich überhaupt
nicht erkennen, was du fühlst,

wenn ich dir nicht als Krüst
vom Vater gesandt wäre.

Der du siehst, was ich spüre,
als Spürender siehst du mich,

und da du siehst, bleibst du nicht
stehen, sondern bewegst dich.

In Bewegung geraten, weise zu
werden, hast du mich als Ruhelager,
ruhe aus in mir.

Wer ich bin, wirst du erkennen,
wenn ich fortgehe.

Wofür man mich jetzt ansieht,
das bin ich nicht;

Was ich bin, wirst du sehen,
wenn du kommst.

Würdest du das Leiden kennen,
das Nicht-Leiden würdest du haben.

Das Leiden erkenne, und das
Nicht-Leiden wirst du haben!

Was du nicht weißt,
ich selbst will es dich lehren.

Dein Gut bin ich, nicht der Verräter.

Ich will, dass ausgerichtet werden
heilige Seelen nach mir.

Das Wort der Weisheit erkenne!

Was mich betrifft, wenn du erkennen
willst, was ich war:

Mit dem Wort habe ich alles
verspottet und bin durchaus nicht
verspottet worden.

Ich hüpfte; Du aber begreife das
Ganze,

und wenn du es begriffen hast, sage:
Ehre sei dir, Vater! Wiederum sage
mir:

Ehre sei dir, Vater!

Ehre sei dir Mutter!

Ehre sei dir Heiliger Geist.